

Niederschrift über den Bürgerdialog

Gohr

am 28.03.2023

Veranstaltungsort: Bruderschaftshaus Gohr

Veranstaltungsbeginn: 19:00 Uhr

Veranstaltungsende: 20:35 Uhr

Teilnehmende der Verwaltung:

Bürgermeister	Erik Lierenfeld
Beigeordneter, Kämmerer	Dr. Torsten Spillmann
Technischer Beigeordneter	Dr. Martin Brans
Leiter Technische Betriebe Dormagen	Thomas Wedowski
Fachbereichsleiter Fachbereich Städtebau	Robert Ullrich
Fachbereichsleiter Fachbereich Bürger- und Ratsangelegenheiten	Harald Schlimgen
Geschäftsführer WORADO (Wohnraumgesellschaft Dormagen)	Uwe Heidel
Schriftführung:	Melise Aktas

Anwesende Bürgerinnen und Bürger : ca. 70 - 80

Tagesordnungspunkte (TOP):

1. Allgemeine Informationen
2. Bauen und Wohnen
3. Kirchplatz
4. Weitere Themen

TOP 1: Allgemeine Informationen

Bürgermeister Lierenfeld begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Nach Vorstellung der Teilnehmenden der Verwaltung, allgemeinen Erläuterungen zur Geschäftsverteilung der Stadtverwaltung Dormagen und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung geht er zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

TOP 2: Bauen und Wohnen

Bauvorhaben Odilienstraße 1

Bürgermeister Lierenfeld erläutert, dass die Wohnraumgesellschaft für Dormagen (WORADO) auf der Odilienstraße ein Mehrfamilienhaus mit 5 Wohneinheiten bauen werde. Die geplante Fertigstellung solle im Sommer 2024 erfolgen. Er erläutert weiterhin, dass es sich bei der WORADO um eine 100%ige städtische Tochtergesellschaft handle, deren primäres Ziel die Schaffung von möglichst günstigem Wohnraum sei.

Bei dem Bauvorhaben Odilienstraße handle es sich nicht um öffentlich geförderten Wohnraum, weil dies aufgrund der Förderbedingungen des Bundes in Gohr nicht möglich sei. Dennoch bleibe das Ziel, möglichst günstige Wohnungen anzubieten. Vor Baubeginn werden die von der Baumaßnahme Betroffenen informiert.

Herr Fuß teilt mit, dass es in Gohr ohnehin einen Parkplatzmangel gebe und fragt nach, wie die fünf Parkplätze für die Anwohnerinnen und Anwohner der Odilienstraße 1 reichen sollen.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass es keinen Stellplatzschlüssel mehr gebe. Hier läge der Stellplatzschlüssel bei 1, d.h. ein Parkplatz pro Wohneinheit. In anderen Städten gebe es einen Stellplatzschlüssel von 0,25 oder sogar 0,1 pro Wohneinheit. Er gehe davon aus, dass in der Regel ein Parkplatz pro Wohneinheit reichen würde.

Die WORADO wird beauftragt zu prüfen, ob die Errichtung von weiteren Stellplätzen an der Odilienstraße 1 möglich ist.

Auf Nachfrage erläutert Bürgermeister Lierenfeld zudem, dass die Wohnungen auf der Odilienstraße 1 sowohl zur Vermietung als auch zum Verkauf angeboten werden können. Die Optionen stehen noch aus.

Herr Woigk fragt, nach welchen Kriterien die Vergabe der 5 Wohneinheiten erfolge.

Zunächst teilt Bürgermeister Lierenfeld mit, dass die endgültige Vergabe der Wohnungen die Entscheidung der WORADO sei. Tendenziell vergebe man große Wohnungen an Familien und die 2-Zimmer-Wohnungen an Ein-Personen-Haushalte.

Interessierte können auf der Webseite der WORADO den nachfolgenden Interessentenfragebogen ausfüllen und an die WORADO übermitteln.
(https://www.worado.de/fileadmin/user_upload/WORADO_Suchanfrage.pdf)

Herr Kemper regt an, ob es nicht möglich wäre, dass das Kriterium eines Ehrenamts mit in die Vergabeentscheidungen aufgenommen werden könnte.

Bürgermeister Lierenfeld findet die Idee gut und empfiehlt der WORADO die Anpassung des Formulars. Bei künftigen Vergabeverfahren innerhalb der Stadtverwaltung soll dieses Kriterium auch mitberücksichtigt werden.

TOP 2: Bauen und Wohnen

Weidenstraßweg

Bürgermeister Lierenfeld teilt den aktuellen Sachstand zum Weidenstraßweg mit. Nach Einschätzung der Technischen Betriebe Dormagen werde der letzte Abschnitt des Weidenstraßweg Anfang April ausgebaut. Da den Informationsflyer lediglich die Anwohner des Weidenstraßweg erhalten haben, solle der Kreis für vergleichbare Infoflyer künftig erweitert werden.

Herr Moser möchte wissen, was mit dem hinteren Pflaster (vom Neubaugebiet bis zum Feld) passieren wird und, ob dieser erneuert wird. Er sei mit diesem Anliegen bereits an die Stadtverwaltung herangetreten. Aufgrund der Bauarbeiten unterliege das hintere Pflaster einer enormen Abnutzung.

Herr Wedowski erläutert, dass vorhandene Schäden selbstverständlich ausgebessert oder ggf. erneuert werden.

TOP 2: Bauen und Wohnen

Asphaltierung Gohrer Schützenplatz

Bürgermeister Lierenfeld berichtet über das Ergebnis aus der Sitzung des Hauptausschusses vom 24.03.2023. Der Ausschuss habe der Bauausführung in Höhe von 50.000 € zugestimmt.

TOP 2: Bauen und Wohnen

Straßenendausbau

Friedhofsweg:

Die Sanierung ist Teil des Fahrbahndeckenprogrammes 2023/2024 und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der evd dormagen, die weitere Leitungen mitverlegt. Der genaue Sanierungszeitpunkt steht noch nicht fest.

Kurgrenzweg:

Der Kurgrenzweg befindet sich derzeit in einem miserablen Zustand. Interne Recherchen ergaben keine Information darüber, warum es auf dem Kurgrenzweg zu keinem Endausbau kam.

Eine Straßensanierung wäre beitragsfrei, wohingegen ein kompletter Umbau des Weges mit neuen Gehwegen beitragspflichtig wäre, so Bürgermeister Lierenfeld.

Zum Thema Straßen teilt Frau Gabel mit, dass der Weg Am Christinenhof über die Alte Schleuse durch den Wald insbesondere im Winter nicht fahrradfreundlich sei.

Bürgermeister Lierenfeld erläutert, dass hier in der Vergangenheit Mittel zur Verfügung gestellt worden seien. Herr Wedowski wird die Angelegenheit nochmal intern kommunizieren.

Frau Ecker teilt mit, dass es sich an der Abbiegung nach Straberg ähnlich verhalte. Im Plunsch in Richtung Straberg liege altes Baumaterial. Der Bürgermeister bittet bei solchen

Meldungen den Mängelmelder zu nutzen. Dieser kann auch auf die geografische Lage zugreifen und die Örtlichkeit übermitteln.

Ein weiteres Problem gäbe es auch auf der Bruchstraße (Ecke Friedrich-Hinsen-Straße). Die Straße sei grundsätzlich eine Spielstraße, jedoch fahren viele Autofahrer mit mehr als 30 km/h in sie Straße ein. Es wird angeregt, zu Beginn der Straße Pöllern o. ä. aufzustellen, um die Fahrbahn zu verengen und somit ein schnelles Fahren durch die Straße zu vermeiden.

Die Anregung wird aufgenommen und mit der zuständigen Stelle kommuniziert.

Frau Stawinski macht auf die große Parkproblematik Im Büschel aufmerksam. In einem Notfall kämen Rettungswagen und Feuerwehrfahrzeuge nicht durch die Straße. Herr Stefan Kemper von der Feuerwehr Dormagen teilt mit, dass diese Straße im Fall eines Notfalls ohnehin nicht genutzt werde, da die Situation der Feuerwehr bekannt ist.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, dass ein künstliches Vorgehen (z. B. Errichtung von Pöllern oder Halteverbotsmarkierungen) dazu führe, dass weniger Parkplätze vorhanden seien.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Angelegenheit zu prüfen.

Herr Müsch regt an, die Fahrbahndecke Im Büschel mit Schraffur abzudecken. Gleichzeitig lobt er alle Personen, die an dem Mängelmelder mitwirken. Er findet, der Mängelmelder sollte mehr publiziert werden.

TOP 3: Kirchplatz Umgestaltung Kirchplatz

Herr Hilden spricht ein Lob aus, dass der Kirchplatz in kürzester Zeit sehr gut gesäubert wurde. Er regt an, dass der Platz 5 - 6-mal im Jahr gereinigt wird.

Bürgermeister Lierenfeld teilt mit, dass er die Anregung annimmt. Er könne jedoch nicht gewährleisten, dass der Platz tatsächlich so oft gereinigt werde.

Die Bürgerinnen und Bürger fragen, ob man den Kirchplatz auch anderweitig nutzen könne. Der Bürgermeister betont, dass er für sämtliche Vorschläge offen sei. Die Errichtung eines Bistros würde er befürworten.

Herr Kemper möchte wissen, wie es mit der Errichtung eines wöchentlichen Marktstandes auf dem Kirchplatz aussehe.

Die Angelegenheit soll mit der Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderung Dormagen (SWD) kommuniziert werden.

Für die **Umgestaltung des Kirchplatzes** findet am **13.04.2023, um 18:00** Uhr ein Ortstermin statt.

Ein erstes Stimmungsbild der anwesenden Gohrerinnen und Gohrer hat ergeben, dass sowohl die Container als auch der Brunnen auf dem Kirchplatz entfernt werden sollten. Die Bänke sollen einheitlich sein und die Blumencontainer sollen gepflegt werden.

Der vorhandene Brunnen soll jedoch nicht endgültig entsorgt werden, sondern als Kunstwerk erhalten bleiben.

Für die weiteren Gespräche am 13.04.2023 wird das Stimmungsbild mitgenommen.

TOP 4: Weitere Themen

Herr Müsch möchte wissen, warum auf der Odilienstraße der Asphalt vor der Post nicht erneuert worden ist.

Eine Prüfung der Angelegenheit wird zugesagt.

Herr Woigk teilt mit, dass der Bankautomat der Volksbank Erft seit mehreren Wochen defekt sei. Der nächste Bankautomat befinde sich in Nievenheim oder in Wevelinghoven.

Bürgermeister Lierenfeld sagt zu, sich diesbezüglich mit der Bank in Verbindung zu setzen.

Weiterhin möchte Herr Woigk wissen, ob die Verwaltung darüber nachdenke, den Jugendlichen eine Möglichkeit zum Verweilen einzuräumen.

Bürgermeister Lierenfeld berichtet vom Beschluss, dass jedes Jahr in einem bestimmten Stadtteil ein Jugendplatz errichtet werden solle. Das größte Problem sei, eine geeignete Fläche zu finden. Er bittet die Gohrerinnen und Gohrer an die Verwaltung heranzutreten, sofern eine geeignete Fläche hierfür bekannt ist.

Herr Rademacher von der SuS Gohr (Spiel- und Sportverein Gohr) spricht ein großes Lob und Dankeschön an die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt für die Umsetzung des neuen Sportplatzes in Gohr aus. Die Sportanlage werde gut genutzt.

Frau Hecker teilt mit, dass sich hinter dem Bolzplatz ein Grillplatz befindet, der nicht mehr genutzt werde. Diese Fläche könne sich zur Errichtung eines Jugendplatzes anbieten.

Die Anregung der Frau Hecker wird mit aufgenommen.

Herr Fuß möchte wissen, ob es möglich sei, den Umbau der Bushaltestellen in Broich rückgängig zu machen. Durch die Arbeiten sei es zu einer Verengung der Fahrbahn gekommen. Zudem teilt er mit, dass aufgrund der Baumaßnahme die Busse nach Nievenheim nur noch stündlich fahren. Er möchte wissen, wann es eine Anbindung von Gohr an den S-Bahnhof in Nievenheim geben wird. Von Gohr fahre keine Buslinie direkt nach Nievenheim.

Bürgermeister Erik Lierenfeld betont, dass bei der Buslinien-Planung zwei wichtige Punkte berücksichtigt wurden. Bürgerinnen und Bürger aus jedem Ortsteil sollten in unter einer halben Stunde die Innenstadt und einen S-Bahnhof erreichen können. Dies sei in Gohr gegeben.

Herr Deitermann möchte wissen, wann endlich Glasfaser in Gohr gelegt werde und das Internet somit schneller werde.

Bürgermeister Lierenfeld stellt fest, dass die Verzögerungen unter anderem auch an der mangelnden Kapazität der Tiefbauunternehmen liege. Er teilt mit, dass Gohr gute Chancen hätte beim Glasfaserausbau priorisiert zu werden, wenn die Vermarktungsquote bei 40 - 50% liege. Wenn Netcologne merke, dass in Gohr viele Bürgerinnen und Bürger gibt, die Interesse am Glasfaser haben, rücke der Ortsteil in der Priorisierung nach vorne.

Herr Moser möchte wissen, ob die Errichtung einer Fotovoltaik-Anlage auf der Feuerwehrwache Gohr oder über der Grundschule in Gohr möglich wäre.

Technischer Beigeordneter Dr. Brans teilt mit, dass alle Dachflächen gerade untersucht werden. Dort, wo tatsächlich Dachflächen erneuert werden müssen, werde auch das Thema Fotovoltaik-Anlagen eine Rolle spielen. Wann diese beiden Gebäude überprüft werden, könne er noch nicht sagen.

Herr Moser fragt weiterhin nach, ob die Errichtung von E-Ladesäulen in Gohr geplant ist.

Die Angelegenheit wird zur Überprüfung mitgenommen.

Herr Müsch möchte wissen, ob es Bestrebungen gibt, die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner in Gohr bspw. auf 4000 erhöhen zu können.

Herr Ullrich (Fachbereichsleiter Fachbereich Städtebau) erklärt, dass der Flächennutzungsplan noch ca. 5 – 5,5 Hektar Baufläche beinhaltet. Er geht nicht davon aus, dass künftig im Stadtteil bis zu 4000 Personen leben werden.

Herr Braun ist Anlieger der Kirchstraße und teilt mit, dass das Gebäude auf der Kirchstraße 1 nahezu verfällt. Der/die Eigentümer/in lebe im Ausland und kümmere sich nicht um das Haus.

Bürgermeister Lierenfeld teilt mit, dass die Stadtverwaltung mit der künftigen Grundsteuer C die Möglichkeit erhält, gezielt gegen Grundstücksspekulationen vorzugehen. Baureife Grundstücke sollten auch tatsächlich als Wohnraum genutzt werden.

Dormagen, 30.03.2023

Aktas
Schriftführerin

Anlage:
Power-Point Präsentation